



Universität
Basel

**«Versunkene Täler – neue Landschaften.
Geschichte(n) der Stauseen in der Schweiz»**

**Workshop
«Alpine Wertelandschaften und Energieinfrastrukturen»**

Universität Basel, 21.11.2022

Dr. Sabine Eggmann, Seminar für Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie, Universität Basel

Struktur

-
- 1 Projekt «Versunkene Täler – neue Landschaften. Geschichte(n) der Stauseen in der Schweiz»**
 - 2 Interesse an der Geschichte und den Geschichten**
 - 3 Potential(e) einer kulturwissenschaftlichen Perspektive**
-
-
-

1 Projekt «Versunkene Täler – neue Landschaften. Geschichte(n) der Stauseen in der Schweiz»

Webseite:

www.verschwundene-taeler.ch

2016 (aktuell in Überarbeitung)

Team:

Sabine Eggmann, Marius Risi (Leitung und Konzept)

Pierrine Saini (Konzept und Umsetzung)

Thomas Schärer, Regula Iselin (Konzept)

Finanzierung:

Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband

Lotteriefonds Kanton Schwyz

Commission cantonale de la Loterie Romande

Oertli-Stiftung

Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW)

Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde (SGV)

2 Interesse an der Geschichte und den Geschichten

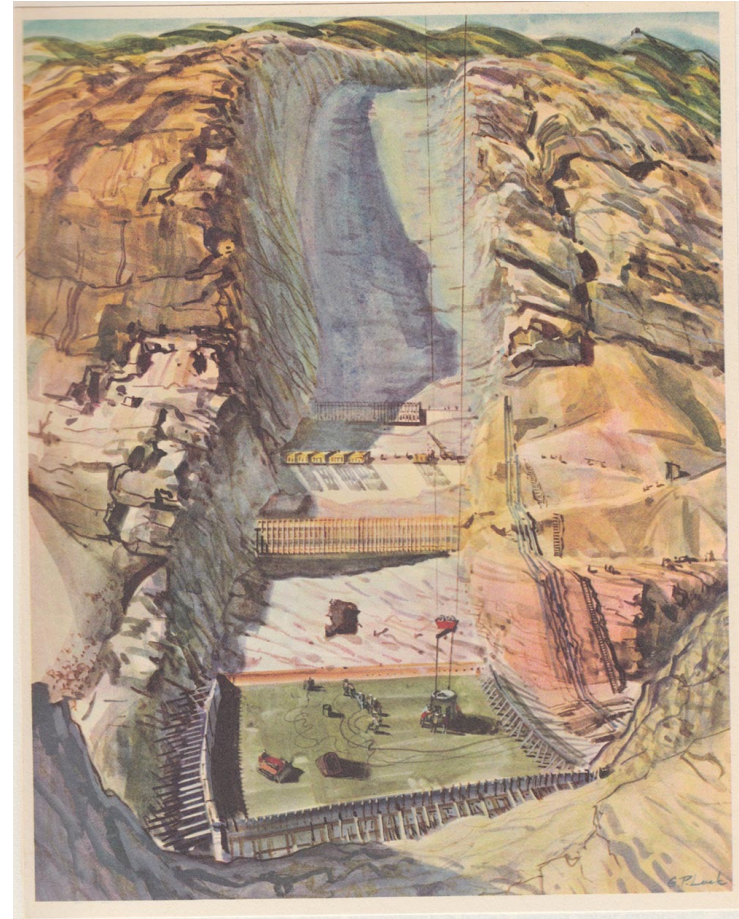
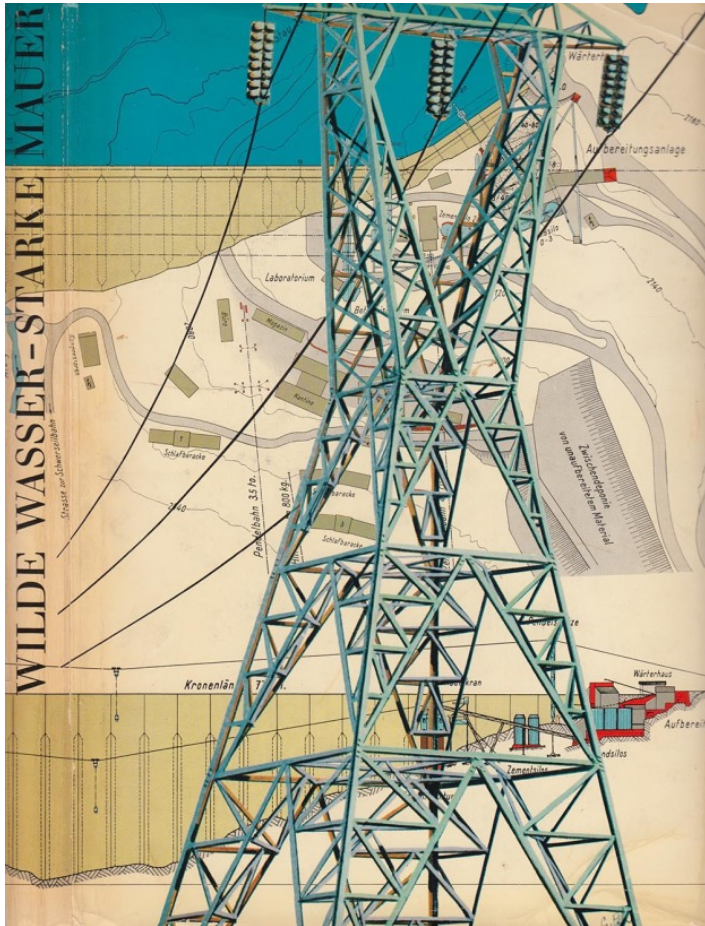
Blick auf die komplexe Geschichte aus

- Akteur*innen (von Ingenieuren bis zu Anwohner*innen und Touristen)
- Plänen und Konzepten (der Energiegewinnung und des Naturschutzes)
- Gründen und Begründungen (von Wohlstand, Gesundheit und Zerstörungswut)
- Materialitäten (Landschaften und Bauten)

Quellen

Fotos, Film(ausschnitt)e, Ansichtskarten, Gemälde, Pläne, Skizzen, Interviews und Radiobeiträge

Die Behörden und Ingenieure – *Für Gesundheit, Wohlstand und Zukunft*



Bilder aus: Mummenthaler, Max (Text)/Luck, Georg Peter (Zeichnungen): „Wilde Wasser – starke Mauern“, Zürich: Silva-Verlag 1960.

Die Naturschützer – *Gegen die industrielle Zerstörungswut*



Postkarte, Salanfe/Tour Sallièrre, 1920.
© Collection privée Nicolas Mettan



Gruppe von Bauern. Petit historique de Salanfe.
<https://salanfe.ch/de/salanfe-entdecken/geschichtlicher-ueberblick/>

Die AnwohnerInnen – *Vor Ort bis zuletzt*



Letzte Messe in der alten Kapelle von Salanfe kurz vor Einlaufen des Wassers, ca. 1950.

© Archiv der Abtei von St-Maurice_143Ph82_56bis

Die ArbeiterInnen – *Von hier und dort hinauf auf die Baustelle*



Bauarbeiten für den Stausee Pfaffensprung (UR), ca. 1921.
© Ernst Brunner, SGV_12N_26587



Koch beim Staudammbau des Lac de la Gruyère.
© Ernst Brunner, SGV_12N_26071

Die TouristInnen – *Ein Sonntag am Stauese*



Sonntagsausflug zur Baustelle, Emosson, zwischen 1967-1973,
Fotograf: Roger Dorsaz © Roger Dorsaz, Treize Etoiles,
Médiathèque Valais – Martigny (081phC03a02-023).



Sprung von der Staumauer in Contra, ca. 2015.
<https://www.myswitzerland.com/de-ch/erlebnisse/verzascatal-007-golden-eye-bungy-jump/>; 15.11.2022

Tourismus Schweiz – *Erlebnis und Kulturerbe*



Staumauer und Stausee Emosson.
<https://www.valleedutrient.ch/fr/visite-guideee-du-barrage-d-emosson-fp591>; 20.11.2022.



Staumauer und Stausee Salanfe. <https://salanfe.ch/de/salanfe-entdecken/staumauer-salanfe/>; 20.11.2022

3. Potential(e) einer kulturwissenschaftlichen Perspektive

Nachvollzug der Komplexität

- Vielschichtigkeit der Planungen und Ausführungen der grossen Staudämme
- betroffenenen und beteiligten Individuen, Dörfer, Täler, Institutionen und Gesellschaft
- sozialen und historischen Prozesse

Diversifiziertes Wissen als Beitrag für einen komplexitätsorientierten Umgang mit der alpinen Landschaften als «Wertelandschaften»



Universität
Basel

Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit.